Prof. Dr. Alfred Toth

Detachierbarkeit 15

1. Die in Toth (2013) definierte ontisch invariante Eigenschaft der Detachierbarkeit könnte man als Stiefkind unter den bisher untersuchten Objekteigenschaften bezeichnen. In Sonderheit wurde nie geprüft, ob es ontische Modelle gibt, welche sämtliche der 31 Teilrelationen der 10 ontisch invarianten Relationen erfüllen

1. Arithmetische Relation	6. Zentralitätsrelation
M = (Mat, Str, Obj)	C = (X_λ, Y_Z, Z_ρ)
2. Algebraische Relation	7. Lagerelation
O = (Sys, Abb, Rep)	L = (Ex, Ad, In)
3. Topologische Relation	8. Ortsfunktionalitätsrelation
I = (Off, Hal, Abg)	Q = (Adj, Subj, Transj)
4. Systemrelation	9. Ordinationsrelation
S* = (S, U, E)	O = (Sub, Koo, Sup)
5. Randrelation	10. Possessiv-copossessive Relationen
R* = (Ad, Adj, Ex)	P = (PP, PC, CP, PP).

2. Wir unterscheiden im folgenden zwischen Detachierbarkeit und Nicht-Detachierbarkeit und bei ersterer zwischen unvermittelter und vermittelter Detatichierbarkeit (etwa so wie bei einem direkt an die Hauswand angebrachten oder mittels Streben an ihr angebrachten Wirtshausschild). Wir werden erkennen, daß die Detachierbarkeit, was Systeme betrifft, stark mit den weiteren Objekteigenschaften der Statik/Nicht-Statik und der Stationarität/Ambulanz interagiert.

2.1. Detach(Ex)

2.1.1. Unvermitteltheit

Rest. Le Saint Nicolas, Paris

2.1.2. Vermitteltheit

O'Connell's Pub, Paris

2.2. Nicht-Detach(Ex)

O'Connell's Pub, Paris

Literatur

Toth, Alfred, Objekttheoretische Invarianten II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2013

17.8.2018